



Strompreise 2024 - besser als ihr Ruf

Im vergangenen Jahr wurde viel über den deutschen Strommarkt berichtet. Von der Strombörse kamen Meldungen über Minuspreise oder astronomisch hohe Preise pro Megawattstunde, über viel zu hohe Industriestrompreise und natürlich über den weiter steigenden Strompreis für die Endverbraucher. Der Verein „Aufwind für Bensheim“ hat den Markt genau unter die Lupe genommen und anhand der vorliegenden Daten analysiert.

Es wurde immer wieder berichtet daß der Strompreis pro Kilowattstunde in Deutschland bei weit über 40 Cent liegt. Dazu muss man wissen, dass es verschiedene Preissegmente gibt. Am höchsten ist der Preis in der Grundversorgung. Dieser lag im Bundesdurchschnitt bei 40,92 Ct/kWh (GGEW 47,50 Ct/kWh). In der Grundversorgung befinden sich ca. 25% aller Stromkunden. Noch höher ist der Anteil der Ersatzversorgung, der in Deutschland bei ca. 2% der Kunden lag. Der Rest, über 70%, hatte einen festen Liefervertrag mit seinem Stromversorger. Hier unterscheidet man zwischen dem Preis für Bestandskunden, Durchschnitt 35,70 Ct/kWh und dem Preis für Neukunden, der deutschlandweit im Durchschnitt bei 25,99 Ct/kWh lag.

Im Jahr 2024 gab es Berichte über negative Preise und astronomische Preise an der Börse. Diese Preise hätten dazu geführt, dass wir Strom an andere Länder verschenkt hätten oder der Preis so hoch war, dass insbesondere die skandinavischen Länder einen hohen Strompreis hatten.

An der europäischen Strombörse wird der Preis jede Stunde (manchmal sogar jede Viertelstunde) neu festgelegt. Im Jahr 2024 gab es also 8784 Stunden, in denen der Preis immer wieder neu festgelegt wurde. Das ist zwar für den normalen Endverbraucher mit Festpreis und Liefervertrag nicht relevant, aber wenn Sie einen dynamischen Stromvertrag haben, dann schon.

Zur Einordnung ein paar Zahlen. Im letzten Jahr lag der Preis an der Strombörse in 459 Stunden im negativen Bereich, was für den Endverbraucher mit dynamischem Stromvertrag (Netzentgelte, Steuern+Abgaben müssen immer bezahlt werden) ca. 17Ct/kWh bedeutet. In 4067 Stunden lag der Preis zwischen 0 und 8 Ct/kWh, was einen Endverbraucherpreis von ca. 17 - 26 Ct/kWh darstellt.

In 4003 Stunden wurde ein Preis von 8-16 Ct/kWh erreicht, was einem EVP von ca. 26-35 Ct/kWh entspricht. An 255 Std. lag der Preis über 16 Ct/kWh, was einem Endverbraucherpreis von über 35 Ct/kWh entspricht.

Vereinfacht dargestellt lag der durchschnittliche Endverbraucherpreis im Jahr 2024 an 192 Tagen zwischen 17 und 26 Ct, an 162 Tagen zwischen 26 und 35 Ct und an 12 Tagen über 35 Ct pro Kilowattstunde. Hier könnte sich der eine oder andere Stromkunde überlegen, ob ein dynamischer Stromvertrag für ihn interessant wäre.

Gerade in der Politik wurde im letzten Jahr immer wieder von viel zu hohen Strompreisen für die Industrie gesprochen. Diese lagen im Durchschnitt bei 16,99 Ct/kWh für industrielle Neukunden. Das ist der niedrigste Preis seit 2017. Dazu muss man wissen, dass Netzentgelte, Steuern und Abgaben für die Industrie wesentlich günstiger sind.

Die Volatilität des Strommarktes macht die Speicherung von Strom besonders interessant. Darüber werden wir demnächst berichten.

Die Höhe der Strompreise in Deutschland wird vor allem durch Netzentgelte und Steuern bestimmt. Bei den reinen Erzeugungskosten und dem daraus resultierenden Börsenpreis liegt Deutschland im europäischen Strommarkt Vergleich mit 78,51 €/MWh im Jahresmittel 2024 im untern Mittelfeld. Am höchsten im Jahresmittel ist Italien 108,63 €/MWh und am niedrigsten Schweden mit 33,76 €/MWh.

Die Zahlen zu unserer Analyse finden Sie im Bericht „Stromerzeugung Deutschland im Jahr 2024“ des Fraunhofer ISE Freiburg und in der „Strompreisanalyse 2024“ des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V..

6.1.2025

Pressemitteilung

Diese Berichte können auch von unserer Homepage www.aufwindfuerbensheim.de heruntergeladen werden.